

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
14. Juli 2005 (14.07.2005)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2005/064549 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **G07D 7/00**

[DE/DE]; Leonrodstrasse 6, 80634 München (DE). **HOLL,**
Norbert [DE/DE]; Amselweg 13, 82110 Germering (DE).

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2004/014507

(74) Anwalt: **KLUNKER.SCHMITT-NILSON.HIRSCH;**
Winzererstrasse 106, 80797 München (DE).

(22) Internationales Anmeldedatum:
20. Dezember 2004 (20.12.2004)

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,
CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES,
FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE,
KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,
MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG,
PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM,
TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM,
ZW.

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
103 60 859.1 23. Dezember 2003 (23.12.2003) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme
von US): **GIESECKE & DEVRIENT GMBH** [DE/DE];
Prinzregentenstrasse 159, 81677 München (DE).

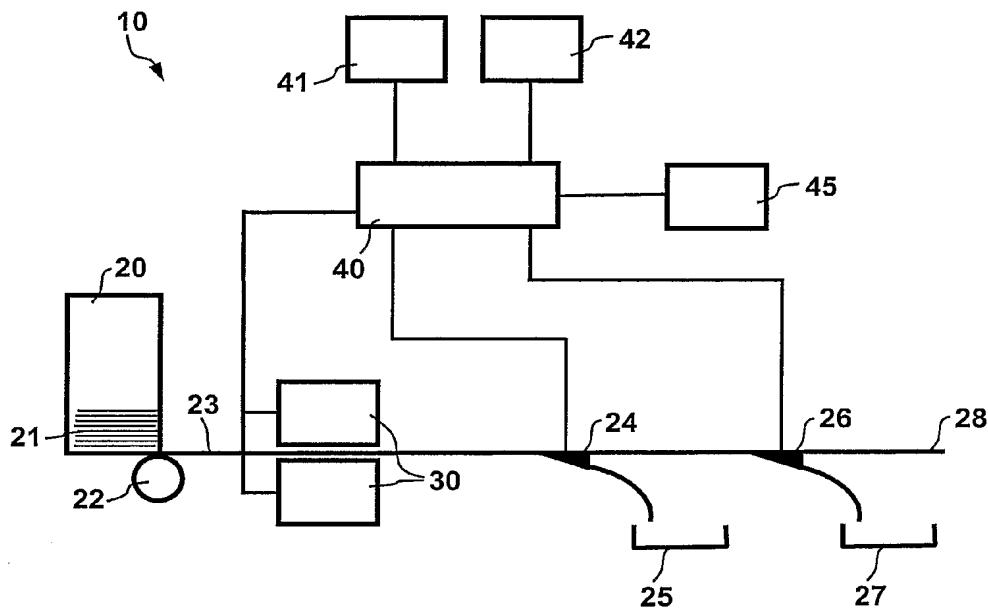
(72) Erfinder; und
(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **SCHMALZ, Steffen**

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: BANK NOTE PROCESSING MACHINE AND METHOD FOR IDENTIFYING FORGED BANK NOTES

(54) Bezeichnung: BANKNOTENBEARBEITUNGSMASCHINE UND VERFAHREN FÜR DAS ERKENNEN VON
GEFÄLSCHTEN BANKNOTEN



(57) Abstract: The invention relates to a bank note processing machine and to a method for identifying forged bank notes. According to said method, the bank notes to be verified are compared with comparison data that is derived from genuine bank notes and known forgeries, additional comparison data being used for recent forgeries. The bank notes to be verified are then compared both with the comparison data and the additional comparison data for recent forgeries in order to determine the existence of a forged bank note.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

WO 2005/064549 A1



GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Banknotenbearbeitungsmaschine und ein Verfahren für das Erkennen von gefälschten Banknoten. Bei der erfindungsgemäßen Banknotenbearbeitungsmaschine und dem erfindungsgemäßen Verfahren für das Erkennen von gefälschten Banknoten wird davon ausgegangen, die zu überprüfenden Banknoten mit Vergleichsdaten, die von echten Banknoten und bekannten Fälschungen abgeleitet sind, zu vergleichen, wobei zusätzliche Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen verwendet werden, und die zu überprüfenden Banknoten sowohl mit den Vergleichsdaten, als auch mit den zusätzlichen Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen verglichen werden, um festzustellen, ob eine gefälschte Banknote vorliegt.

Banknotenbearbeitungsmaschine und Verfahren für das Erkennen von gefälschten Banknoten

Die Erfindung betrifft eine Banknotenbearbeitungsmaschine und ein Verfahren für das Erkennen von gefälschten Banknoten.

Banknotenbearbeitungsmaschinen werden dazu verwendet Banknoten hinsichtlich ihrer Eigenschaften, wie Echtheit, Zustand, Art der Banknote usw., zu überprüfen. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Überprüfung können die Banknoten beispielsweise akzeptiert, sortiert, gespeichert, zerstört usw. werden. Dabei kommt der Erkennung von gefälschten Banknoten eine besondere Bedeutung zu. Zur Erkennung von Banknoten und zur Unterscheidung der echten Banknoten von Fälschungen ist es üblich, anhand von echten Banknoten Kriterien oder Vergleichsdaten abzuleiten, die eine Erkennung der einzelnen Banknote hinsichtlich Währung und Denomination sowie deren Echtheit erlauben. Sind für bestimmte Banknoten, d. h. eine bestimmte Denomination einer bestimmten Währung, Fälschungen bekannt geworden, so werden auch diese Fälschungen für die Ableitung der Vergleichsdaten verwendet. Dazu werden die echten Banknoten und Fälschungen mit einer Banknotenbearbeitungsmaschine bearbeitet, um Daten der Sensoren der Banknotenbearbeitungsmaschine für die echten Banknoten und Fälschungen zu erzeugen. Aus den Daten der Sensoren werden dann, in teilweise sehr aufwendigen Bearbeitungsschritten, Vergleichsdaten für die Erkennung der Banknoten und die Überprüfung ihrer Echtheit abgeleitet.

Es hat sich jedoch gezeigt, daß sich insbesondere bei der Beurteilung der Echtheit von Banknoten besondere Probleme ergeben können, falls zusätzlich zu den bei der Erzeugung der Vergleichsdaten berücksichtigten Fälschungen neuartige Fälschungen auftauchen. In diesen Fällen kann es vorkommen, daß die neuartigen Fälschungen nicht erkannt werden und somit als echte Banknoten beurteilt werden.

- Selbstverständlich ist es in den geschilderten Fällen möglich, erneut Vergleichsdaten abzuleiten, wobei neben den echten Banknoten und bisher bekannten Fälschungen auch die neuartigen Fälschungen berücksichtigt werden. Ein derartiges Vorgehen weist jedoch den Nachteil auf, daß die gesamten Vergleichsdaten zumindest für die betroffene Art von Banknoten, d. h.
- 5 die betroffene Denomination einer bestimmten Währung, abgeleitet werden müssen. Zudem müssen zumindest die Vergleichsdaten für die bestimmte Art von Banknoten in den Banknotenbearbeitungsmaschinen ausgetauscht werden. Dabei kann es zu Inkompatibilitätsproblemen mit den Vergleichsdaten der anderen Arten von Banknoten kommen. Um dies sicher vermeiden zu können, werden daher üblicher Weise die gesamten Vergleichsdaten neu erzeugt, um in den Banknotenbearbeitungsmaschinen die bisher verwendeten Vergleichsdaten zu ersetzen. Dabei entsteht jedoch erheblicher Aufwand, da große Datenvolumina zu bewältigen sind. Wegen des geschilderten erheblichen Aufwands ergibt sich bei der bekannten Vorgehensweise zudem das Problem, daß neuartige Fälschungen nicht bereits kurz nach ihrem Auftreten berücksichtigt werden können, da bereits die Ableitung und Erzeugung der Vergleichsdaten einen erheblichen Zeitraum in Anspruch nimmt.
- 10
- 15
- 20
- 25
- Diese Aufgabe wird erfundungsgemäß durch eine Banknotenbearbeitungsmaschine und ein Verfahren für das Erkennen von gefälschten Banknoten anzugeben, bei denen neuartige Fälschungen mit geringem Aufwand sicher und bereits relativ kurze Zeit nach dem Auftreten der neuartigen Fälschungen erkannt werden können.
- Diese Aufgabe wird erfundungsgemäß durch eine Banknotenbearbeitungsmaschine und ein Verfahren für das Erkennen von gefälschten Banknoten, mit den Merkmalen der Ansprüche 1 und 6 gelöst.

Bei der erfindungsgemäßen Banknotenbearbeitungsmaschine und dem erfindungsgemäßen Verfahren für das Erkennen von gefälschten Banknoten wird davon ausgegangen, die zu überprüfenden Banknoten mit Vergleichsdaten, die von echten Banknoten und bekannten Fälschungen abgeleitet

- 5 sind, zu verglichen, wobei zusätzliche Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen verwendet werden, und die zu überprüfenden Banknoten sowohl mit den Vergleichsdaten, als auch mit den zusätzlichen Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen verglichen werden, um festzustellen, ob eine gefälschte Banknote vorliegt.

10

- Durch die Verwendung von zusätzlichen Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen kann erreicht werden, daß Fälschungen auch dann sicher erkannt werden können, wenn diese bei der ursprünglichen Erzeugung der verwendeten Vergleichsdaten nicht berücksichtigt werden konnten, da die Merkmale, über welche die neuartigen Fälschungen erkannt werden können, in den zusätzlichen Vergleichsdaten enthalten sind. Aufgrund der Trennung der Vergleichsdaten und der zusätzlichen Vergleichsdaten ist es zudem möglich kurzfristig zu reagieren und für jede neuartige Fälschung sofort zusätzliche Vergleichsdaten zur Verfügung zu stellen, so daß kurzfristig auf 15 neuartige Fälschungen reagiert werden kann.

20

Weitere Vorteile der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus den abhängigen Ansprüchen sowie der nachfolgenden Beschreibung einer Ausführungsform anhand einer Figur.

25

Die Figur zeigt eine schematische Darstellung eines prinzipiellen Aufbaus einer Banknotenbearbeitungsmaschine für die Erkennung von gefälschten Banknoten.

Die Banknotenbearbeitungsmaschine 10 weist ein Eingabefach 20 für die Eingabe von zu bearbeitenden Banknoten 21 auf, in welches ein Vereinzeler 22 eingreift. Der Vereinzeler 22 erfaßt jeweils eine der zu bearbeitenden Banknoten 21 und übergibt die einzelne Banknote einem Transportsystem 23, welches die einzelne Banknote durch eine Sensoreinrichtung 30 transportiert. In der Sensoreinrichtung 30 werden Merkmale jeder einzelnen Banknote erfaßt, die beispielsweise für die Beurteilung der Echtheit, der Art (Währung, Denomination), des Zustands usw. der Banknote relevant sind. Derartige Merkmale können beispielsweise mechanisch, akustisch, optisch, elektrisch und/oder magnetisch erfaßt werden. Bekannte Echtheitsmerkmale umfassen beispielsweise Druckfarben mit besonderen optischen und/oder magnetischen Eigenschaften, metallische oder magnetische Sicherheitsfäden, die Verwendung von aufhellerfreiem Banknotenpapier, in einem elektrischen Schaltkreis enthaltene Informationen usw. Die Art der Banknote wird z. B. durch ihre Größe, Druckmuster, Farben usw. festgelegt, wohingegen der Zustand der Banknote beispielsweise aus dem optischen Erscheinungsbild (Verschmutzung) abgeleitet werden kann. Die Merkmale werden von der Sensoreinrichtung 30 erfaßt und entsprechende Daten der Sensoreinrichtung 30 an eine Steuereinrichtung 40 übergeben.

20

Von der Steuereinrichtung 40 werden die Daten der erfaßten Merkmale mit Vergleichsdaten verglichen, welche die Erkennung von echten bzw. gefälschten und/oder fälschungsverdächtigen Banknoten, die Art der Banknoten, den Zustand der Banknoten usw. ermöglichen. Die Vergleichsdaten sowie für den Betrieb der Banknotenbearbeitungsmaschine 10 erforderliche Programme liegen als Software vor und sind in der Steuereinrichtung 40 bzw. einem der Steuereinrichtung 40 zugeordneten, nichtflüchtigen Speicher 41 gespeichert. Der nichtflüchtige Speicher 41 kann z. B. von einem EEPROM oder einem Flash-Speicher gebildet werden. Weiterhin kann ein nicht darge-

stellter Arbeitsspeicher mit der Steuereinrichtung 40 verbunden sein, der von der Steuereinrichtung 40 für die Ausführung der Software verwendet wird.

- 5 Die im nichtflüchtigen Speicher 41 gespeicherten Vergleichsdaten werden für jede Art von Banknote erzeugt, also insbesondere für jede Denomination der Währungen, die mit der Banknotenbearbeitungsmaschine 10 bearbeitet werden sollen. Die Vergleichsdaten werden erzeugt, indem eine Anzahl echter Banknoten jeder Denomination und Währung mittels der Sensoreinrich-
10 tung 30 oder einer ähnlich aufgebauten, anderen Sensoreinrichtung abgeta-
stet werden und dabei die oben beschriebenen Merkmale erfaßt und ent-
sprechende Daten erzeugt werden. Zusätzlich werden – falls bekannt – in
gleicher Weise Fälschungen der jeweiligen Denomination und Währung be-
arbeitet und dabei besonders als Fälschungen gekennzeichnet. Aus den Da-
15 ten der echten Banknoten sowie der Fälschungen werden für jede Denomina-
tion jeder Währung Vergleichsdaten erzeugt, die geeignet sind, die jeweilige
Denomination und Währung zu erkennen sowie deren Echtheit zu überprü-
fen. Es können auch getrennt Vergleichsdaten für die Erkennung, d. h. Fest-
stellung von Denomination und Währung, und Überprüfung der Echtheit
20 erzeugt werden, so daß Vergleichsdaten zur Erkennung und separat Ver-
gleichsdaten zur Echtheitsprüfung zur Verfügung stehen. Um bei der späte-
ren Bearbeitung von Banknoten unabhängig von der jeweiligen Lage der
einzelnen Banknoten zu sein, werden die Vergleichsdaten üblicher Weise für
alle vier möglichen Lagen der Banknoten erzeugt. Die entsprechenden Ver-
25 gleichsdaten werden in gleicher Weise für alle Denominationen aller Währun-
gen erzeugt, die überprüft werden sollen.

Anhand der von der Steuereinrichtung 40 durchgeführten Überwachung bzw. Überprüfung der jeweiligen Banknote werden im Transportsystem 23 angeordnete Weichen 24, 26 angesteuert, um beispielsweise gefälschte und/oder f lschungsverd chtige Banknoten in einem Ausgabefach 25 abzulegen, wohingegen als echt eingestufte Banknoten in einem anderen Ausgabefach 27 abgelegt werden können. Das Transportsystem 23 kann darüber hinaus fortgesetzt sein, so daß die Banknoten einer weiteren Bearbeitung 28 zugeführt werden können, z. B. weiteren Ausgabef chern, einem Safe oder einer Kassette, einem Schredder usw.

10

Zur Steuerung der Banknotenbearbeitungsmaschine 10 durch einen Bediener ist eine Ein-/ Ausgabeeinrichtung 45 mit der Steuereinrichtung 40 verbunden, um beispielsweise bestimmte Bearbeitungsmodi auswählen zu können, beziehungsweise den Bediener über die Bearbeitung der Banknoten 21 zu informieren.

Die exemplarisch beschriebene Banknotenbearbeitungsmaschine 10 kann dazu verwendet werden, Banknoten zu zählen, prüfen, sortieren usw. Ebenso ist es denkbar, daß die Banknotenbearbeitungsmaschine 10 einen automatischen Schalter bildet, der beispielsweise für die Einzahlung von Banknoten verwendet werden kann. Die Banknotenbearbeitungsmaschine 10 kann aber auch Bestandteil eines Verkaufsautomaten sein.

Bei der Herstellung oder Konfiguration der Banknotenbearbeitungsmaschine 10 kann es vorgesehen sein, daß die erforderliche Software, insbesondere die Vergleichsdaten, bereits vorab in dem nichtflüchtigen Speicher 41 gespeichert wird. Zusätzlich ist eine Schnittstelle 42 vorhanden, welche es erlaubt die im nichtflüchtigen Speicher 41 gespeicherte Software bzw. die Vergleichsdaten ganz oder teilweise zu ersetzen und/oder um zusätzliche Be-

standteile zu ergänzen. Dazu kann die Schnittstelle 42 z. B. als Modem, Netzwerkanschluß, Internetanschluß, als parallele, serielle oder USB-Schnittstelle, oder auch als Leseeinrichtung für eine optischen oder magnetischen Speicher usw. ausgestaltet sein.

5

Werden neuartige Fälschungen entdeckt, werden die neuartigen Fälschungen in der oben beschriebenen Weise mit der Banknotenbearbeitungsma-
schine 10 oder einer der Sensoreinrichtung 30 entsprechenden Sensoreinrich-
tung bearbeitet und die Daten der Merkmale der neuartigen Fälschung wer-
den erzeugt. Aus den Daten werden zusätzliche Vergleichsdaten für die
neuartige Fälschung abgeleitet. Dazu eignen sich Abweichungen der neuar-
tigen Fälschung von echten Banknoten besonders. Die Abweichungen kön-
nen von einer Bedienperson erkannt und ausgewählt werden, beispielsweise
weil die Abweichungen der neuartigen Fälschung sichtbar sind. Es ist jedoch
auch möglich, daß die oben beschriebenen Daten bzw. Vergleichsdaten der
echten Banknoten verwendet werden. In diesem Fall werden die von der
Sensoreinrichtung 30 stammenden Daten der neuartigen Fälschung mit den
Daten bzw. Vergleichsdaten der echten Banknoten verglichen, wobei der
Vergleich von der Bedienperson oder automatisch, z. B. durch die Steuerein-
richtung 40, vorgenommen werden kann. Aus den derart gewonnenen Ab-
weichungen werden Vergleichsdaten für die neuartige Fälschung abgeleitet
und erzeugt. Wie oben beschrieben, kann es vorgesehen sein, daß Ver-
gleichsdaten für jede der vier möglichen Lagen der Banknote, d. h. neuartige
Fälschung, abgeleitet und erzeugt werden, damit die Erkennung der neuar-
tigen Fälschung später unabhängig von der jeweiligen Lage erfolgen kann.

Die Vergleichsdaten der neuartigen Fälschungen können dann an beliebig
viele Banknotenbearbeitungsmaschinen 10 verteilt, über die Schnittstelle 42
geladen und in den nichtflüchtigen Speicher 41 gespeichert werden.

Bei der Bearbeitung von Banknoten 21 mit der Banknotenbearbeitungsmaschine 10 werden die zu bearbeitenden Banknoten 21 danach sowohl mit den bereits im nichtflüchtigen Speicher 41 vorhandenen Vergleichsdaten, als auch mit den über die Schnittstelle 42 nachträglich geladenen zusätzlichen

5 Vergleichsdaten der neuartigen Fälschungen verglichen. Werden anhand der Vergleichsdaten für die neuartigen Fälschungen Banknoten als Fälschungen erkannt, werden diese entsprechend der üblichen Vorgehensweise als Fälschungen gekennzeichnet und entsprechend behandelt, z. B. in dem Ausgabefach 25 abgelegt.

10

Aus der obigen Beschreibung wird offensichtlich, daß für jede neuartige Fälschung Vergleichsdaten aus der jeweiligen neuartigen Fälschung abgeleitet, erzeugt und den Banknotenbearbeitungsmaschinen zur Verfügung gestellt werden müssen. Es ist aber auch möglich, mehrere neuartige Fälschungen

15 gleichzeitig zu berücksichtigen und für diese gemeinsame zusätzliche Vergleichsdaten zu erzeugen. Dabei ist es besonders vorteilhaft neuartige Fälschungen zu gemeinsamen zusätzlichen Vergleichsdaten zusammenzufassen, die Banknoten einer bestimmten Art betreffen, d. h. neuartige Fälschungen von Banknoten einer bestimmten Währung und Denomination, z. B. 50 €

20 Banknoten.

Die Überprüfung der Banknoten kann effektiver durchgeführt werden, wenn in der Banknotenbearbeitungsmaschine 10 durch die Steuereinrichtung 40 zuerst ermittelt wird, um welche Art von Banknote es sich handelt, d. h. welcher Währung die Banknote angehört und welche Denomination sie aufweist. Wurde bereits bei der Überprüfung der Echtheit der Banknote mit den ursprünglich im nichtflüchtigen Speicher 41 vorhandenen Vergleichsdaten festgestellt, daß es sich um eine Fälschung handelt, kann eine weitere Überprüfung entfallen. Ansonsten wird anschließend gezielt überprüft, ob zu der

ermittelten Art von Banknote (Währung, Denomination) zusätzliche Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen vorliegen. Liegen keine Vergleichsdaten vor, kann die Überprüfung beendet werden. Im Falle des Vorliegens von Vergleichsdaten für eine oder mehrere neuartige Fälschungen können 5 die entsprechenden Vergleichsdaten mit den Daten der Sensoreinrichtung 30 für die jeweilige Banknote verglichen werden, um festzustellen, ob die jeweilige Banknote gefälscht ist.

Es ist aber auch möglich, daß zuerst eine Überprüfung der Daten der Seneinrichtung 30 der jeweiligen Banknote mit der oder den zusätzlichen Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen erfolgt und anschließend die Überprüfung mit den ursprünglichen vorhandenen Vergleichsdaten.

Neben der beschriebenen Ausführungsform ist eine Vielzahl von Abwandlungen möglich.

Beispielsweise können die Banknoten bei ihrer Bearbeitung in der Banknotenbearbeitungsmaschine 10 vom Transportsystem 23 entlang ihrer langen oder kurzen Kanten transportiert werden. Es ist offensichtlich, daß je nach 20 Auslegung des Transportsystems 23 entsprechende Vergleichsdaten zur Verfügung gestellt werden müssen, da die Vergleichsdaten von der Transportrichtung der Banknoten abhängen.

Bei einer anderen Abwandlung der beschriebenen Ausführungsform kann es 25 vorgesehen sein, daß die Steuereinrichtung 40, der nichtflüchtige Speicher 41, die Sensoreinrichtung 30 usw. nicht wie dargestellt direkt miteinander verbunden sind, sondern über einen oder mehrere Datenbusse.

- 10 -

Eine weitere Abwandlung kann darin bestehen, daß für die Sensoreinrichtung 30 eine separate Steuereinrichtung und/oder ein separater nichtflüchtiger Speicher vorgesehen ist, welche die Überprüfung der Banknoten durchführt und das Ergebnis der Überprüfung der Banknoten an die Steuereinrichtung 40 weiterleitet, damit diese in oben beschriebener Weise die Steuerung der Banknotenbearbeitungsmaschine 10 vornehmen kann. In diesem Fall kann es vorgesehen sein, daß Software getrennt für die Steuereinrichtung 40 und die separate Steuereinrichtung zur Verfügung gestellt und geladen wird. Ebenso kann die Software für beide Steuereinrichtungen zusammen zur Verfügung gestellt und geladen werden.

Patentansprüche

1. Verfahren für das Erkennen von gefälschten Banknoten, bei dem die zu überprüfenden Banknoten mit Vergleichsdaten, die von echten Banknoten und bekannten Fälschungen abgeleitet sind, verglichen werden,
5 **gekennzeichnet durch**
zusätzliche Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen, wobei die zu überprüfenden Banknoten sowohl mit den Vergleichsdaten, als auch mit den zusätzlichen Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen verglichen werden, um festzustellen, ob eine gefälschte Banknote vorliegt.
10
2. Verfahren nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß zu überprüfende Banknoten mit den Vergleichsdaten verglichen werden, und daß ein Vergleich mit den zusätzlichen Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen nur erfolgt, falls bei der Überprüfung mit den Vergleichsdaten die Echtheit
15 der zu überprüfenden Banknoten festgestellt wurde.
3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß zu überprüfende Banknoten mit den Vergleichsdaten verglichen werden, um deren Art festzustellen, und daß ein Vergleich mit den zusätzlichen Ver-
20 gleichsdaten für neuartige Fälschungen nur erfolgt, falls für die festgestellte Art von Banknoten Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen vorliegen.
4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß Vergleichsdaten und zusätzliche Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen für jede mögliche Lage der Banknoten vorliegen.
25

- 12 -

5. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die zusätzlichen Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen nach dem erstmaligen Auftreten der neuartigen Fälschung von der neuartigen Fälschung abgeleitet und erzeugt werden.

5

6. Banknotenbearbeitungsmaschine (10) mit einer Steuereinrichtung (40), einem nichtflüchtigen Speicher (41) sowie einer Sensoreinrichtung (30), für das Erkennen von gefälschten Banknoten, bei der die zu überprüfenden Banknoten von der Sensoreinrichtung (30) erfaßt und Daten abgeleitet werden, die mit im nichtflüchtigen Speicher (41) gespeicherten Vergleichsdaten, die von echten Banknoten und bekannten Fälschungen abgeleitet sind, verglichen werden,
dadurch gekennzeichnet, daß
im nichtflüchtigen Speicher (41) zusätzliche Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen gespeichert sind, wobei die Daten der Sensoreinrichtung (30) für die zu überprüfenden Banknoten von der Steuereinrichtung (40) sowohl mit den Vergleichsdaten, als auch mit den zusätzlichen Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen verglichen werden, um festzustellen, ob eine gefälschte Banknote vorliegt.

7. Banknotenbearbeitungsmaschine nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, daß eine Schnittstelle (42) vorgesehen ist, über die zusätzliche Vergleichsdaten für neuartige Fälschungen geladen und im nichtflüchtigen Speicher (41) gespeichert werden.

1/1

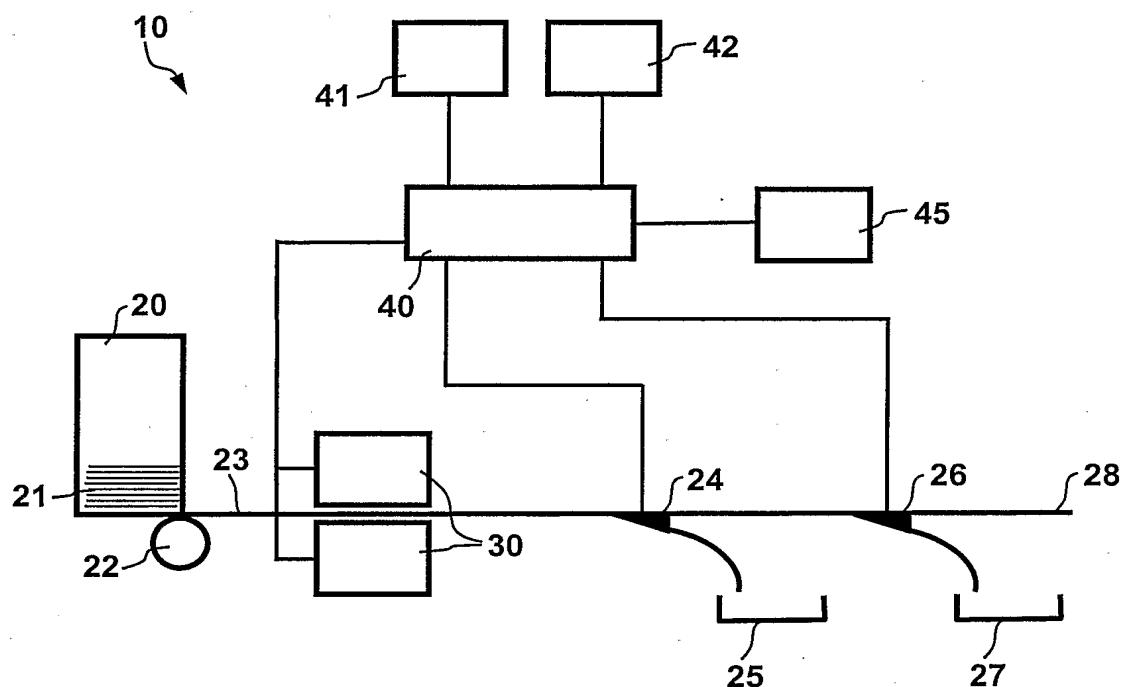


Fig.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2004/014507

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 G07D7/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 G07D

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, INSPEC

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US 2003/132281 A1 (JONES JOHN E ET AL) 17 July 2003 (2003-07-17) figure 15; example H	1,5-7
Y	-----	2-4
Y	C. SANSONE AND M VENTO: "Signature Verification: Increasing Performance by a Multi-Stage System" PATTERN ANALYSIS & APPLICATIONS, vol. 3, 2000, pages 169-181, XP002322573 LONDON figure 2	2,3
Y	EP 1 255 232 A (PERNOT, MICHEL; ROCHE, DIDIER) 6 November 2002 (2002-11-06) paragraph '0050! - paragraph '0051! -----	4

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

° Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search	Date of mailing of the international search report
30 March 2005	12/04/2005
Name and mailing address of the ISA European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016	Authorized officer Beker, H

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2004/014507

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)			Publication date
US 2003132281 A1	17-07-2003	US 2003059098 A1			27-03-2003
		EP 1436979 A2			14-07-2004
		WO 03028361 A2			03-04-2003
		US 2004028266 A1			12-02-2004
EP 1255232 A	06-11-2002	FR 2824410 A1			08-11-2002
		EP 1255232 A1			06-11-2002

INTERNATIONALES RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/014507

A. KLASIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 G07D7/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 G07D

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, INSPEC

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie ^a	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US 2003/132281 A1 (JONES JOHN E ET AL) 17. Juli 2003 (2003-07-17) Abbildung 15; Beispiel H	1,5-7
Y	-----	2-4
Y	C. SANSONE AND M VENTO: "Signature Verification: Increasing Performance by a Multi-Stage System" PATTERN ANALYSIS & APPLICATIONS, Bd. 3, 2000, Seiten 169-181, XP002322573 LONDON Abbildung 2	2,3
Y	EP 1 255 232 A (PERNOT, MICHEL; ROCHE, DIDIER) 6. November 2002 (2002-11-06) Absatz '0050! - Absatz '0051! -----	4

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

^a Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

*& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

30. März 2005

12/04/2005

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL – 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Beker, H

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationaler Aktenzeichen

PCT/EP2004/014507

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie			Datum der Veröffentlichung
US 2003132281	A1 17-07-2003	US 2003059098	A1	27-03-2003	
		EP 1436979	A2	14-07-2004	
		WO 03028361	A2	03-04-2003	
		US 2004028266	A1	12-02-2004	
EP 1255232	A 06-11-2002	FR 2824410	A1	08-11-2002	
		EP 1255232	A1	06-11-2002	